

auf. *Vaucher* scheint übrigens mit allen seinen Versuchen bei diesen Pflanzen unglücklich gewesen zu sein, da ihm nur die Keimung der *Orobanche ramosa* auf Hanf gelang, und dieses Misslingen darf Andere vor erneuerten Versuchen nicht abschrecken. *Orobanche rubens* freilich scheint eine constante Art zu sein, denn ich habe oben erzählt, dass ich sie auf ganz verschiedenen Nährpflanzen sammelte; ich konnte aber auch nicht im Geringsten Unterschiede von solchen, die auf *Medicago falcata* aufsassen, wahrnehmen; sollte es bei allen Orobanchen-Species so sein? — möglich, — aber die Natur lässt sich keine Regeln anzwängen. Wie sie zum Aerger der Systematiker ohne alles Erbarmen die scharfsinnigsten Hypothesen über den Haufen wirft, so werden sich unsere Pläne und Wünsche über genaue Feststellung der Orobanchen-Species auch nicht eher realisiren, als bis wir der Natur durch sorgfältige Kultur dieser schwierigen Gewächse ihre Geheimnisse abgeläuscht haben.

Gnadenberg in Schlesien, im Jänner 1856.

Personalnotizen.

— Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. März d. J. die unterthänigste Bitte der Professoren Dr. Konstantin von *Ettingshausen* und *Alois Pokorny*, das von ihnen verfasste naturhistorische Werk „*Physiotypia plantarum austriacarum*“, bestehend aus fünfhundert Foliotafeln mit durch Natur-selbstdruck bei der k. k. Hof- und Staatsdruckerei erzeugten Abbildungen österreichischer Pflanzen und einem Quartbande erläuternden Textes, Allerhöchstdenselben widmen zu dürfen, huldreichst zu genehmigen und Jedem derselben einen mit dem Allerhöchsten Namenszuge geschmückten Brillantring zustellen zu lassen geruht.

— *Peter Carl Bonche*, k. Institutsgärtner zu Neu-Schönberg bei Berlin, starb am 27. Febr. d. J. in einem Alter von 73 Jahren.

— Professor *Ragozzoni*, als Chemiker und Agronom bekannt, starb am 24. April d. J. in Turin.

— *Dr. J. Anton Schmidt*, bisher Privat-Dozent der Botanik an der Universität zu Heidelberg, ist zum ausserordentlichen Professor daselbst ernannt worden.

— *H. Lehmann*, Obergärtner zu Cröllwitz bei Halle a. S., ist als Orchideen-Cultivateur in botanischen Garten zu St. Petersburg angestellt worden.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In der Jahresversammlung des zoologisch-botanischen Vereines am 9. April eröffnete der Präsident-Stellvertreter Direktor *Fenzl* die Versammlung mit einer Rede, der wir die nachfolgenden Stellen entnehmen: „Als Stellvertreter unseres hochverehrten Herrn Präsidenten zunächst berufen, Ihnen in der heutigen Sitzung den statutenmässigen Bericht über die Thätigkeit des Vereines und seiner Leistungen im Jahre 1855 vorzulegen und Rechenschaft zu geben über

die Führung seiner Angelegenheiten, den Stand seiner Sammlungen und die zu genehmigende Gebahrung mit seinen Geldmitteln von Seite der Direction, entledige ich mich dieser Aufgabe um so lieber, als ich Ihnen auch diessmal des Erfreulichen weit mehr als des Unlieb-
 samen mitzutheilen habe. — In den Berichten, welche ich über dieselben Gegenstände in früheren Jahren zu erstatten die Ehre hatte, habe ich wiederholt auf die ursächlichen Momente hingewiesen, welchen unser Verein sein rasches Erlblühen und seinen fortdauernden Zuwachs an Kräften und materiellen Mitteln zu danken hat, und als solche hervorgehoben, einmal das unverrückte Festhalten an seiner wissenschaftlichen Mission, welche ihm der erste Paragraph seiner Statuten vorzeichnet; dann die Unterordnung aller persönlichen Interessen unter diesen höheren Zweck; endlich die wohlwollende Unterstützung der obersten Staatsbehörden, ganzer Korporationen und einzelner hoch stehender Personen. Mit Ihrer Guttheissung wendete sich die Direction an ein hohes k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit der Bitte um eine jährliche Subvention von 200 fl. zur leichteren Deckung der Druck- und Regiekosten gegen dem, naturhistorische Sammlungen aus den Doubletten der Vereinsammlung zu Unterrichtszwecken für die verschiedenen Lehranstalten der Monarchie zu bereiten und diesen nach eigenem Ermessen zuzustellen. Auf Bitte und Antrag der Direction auf das wohlwollendste eingehend, sicherte Se. Exzellenz der Herr Minister dem Vereine vorläufig auf drei Jahre die erbetene Summe gnädig zu, und setzte dadurch die Direction in den Stand, die Vereinsglieder zu Beiträgen an Sammlungsgegenständen hierzu aufzufordern. Auf ein an die Directionen der Staatseisenbahn-Gesellschaft und der Nordbahn gerichtetes Ansuchen um Bewilligung von Freikarten für Vereinsmitglieder behufs näherer Untersuchung entfernterer Punkte und Einsammlung von Gegenständen für dessen Sammlungen und oben erwähnte Unterrichtszwecke, unter bestimmten Garantien gegen jeglichen Missbrauch einer solchen Begünstigung, erhielt die Direction auf das Zuvorkommendste von jeder derselben Anweisungen auf vier derartige Excursionsfahrten für die ganze Längestrecke der respectiven Bahnen bewilligt. Eine noch weit nachhaltigere und gesichertere Unterstützung als diese erwuchs den Vereinszwecken im Schoosse seiner Mitglieder selbst durch den glänzenden Erfolg der von Seite der Direction ergangenen Aufforderung an alle Mitglieder, ihren statutenmässigen Jahresbetrag für die Folge freiwillig zu erhöhen. Umfang und Gehalt der Leistungen eines Vereines zur Förderung der Naturwissenschaft bemisst man am leichtesten nach dem Inhalte seiner Publicationen. In dieser Hinsicht darf sich der unsere ohne Selbstüberhebung vielen älteren und jüngeren im In- und Auslande getrost zur Seite stellen. Der Umfang des nunmehr vollendeten fünften Bandes nebst Zugabe weist ein Mehr von 32½ Bogen und 8 Tafeln gegen den früheren aus. Eine Reihe grösserer und kleinerer Abhandlungen zeugen von dem Fleisse, der vollen Beherrschung des Gegenstandes von Seite der Herren Verfasser und dem richtigen Verständnisse dessen, was bei einer naturhistorischen Landesdurchforschung nebenher noch Noth thut.

Ein von den Herren Senoner und Hepperger mit grossem Fleisse zusammengestellter Literaturbericht, alle seit dem Jahre 1850 in und ausser Oesterreich erschienenen Schriften, Aufsätze, Artikel aus allen drei Naturreichen umfassend, so weit sie nämlich unseren Kaiserstaat berühren, bildet eine für Viele gewiss sehr erwünschte Beigabe zu unseren Schriften. Schon ist die Auflage des zweiten Bandes der letzteren vollständig vergriffen und der Verein zum Rückkaufe von Exemplaren dieses Jahrganges zum Schriftentausche gegen complete Sammlungen ähnlicher Publicationen genöthigt. Nicht weniger als 18 gelehrte Gesellschaften sind im Laufe des Jahres 1855 mit unserem Vereine in Verbindung und Schriftenaustausch den früheren zugewachsen. Der Austausch mit allen 86 Gesellschaften und Instituten geht regelmässig vor sich. (Schluss folgt).

Mittheilungen.

— Der Anbau der Dattelpalme in Aegypten geschieht auf zweifache Art. Entweder werden die Kerne gesät, in welchem Falle man aber $\frac{1}{3}$ männliche und $\frac{1}{3}$ weibliche Pflanzen erhält. Oder man befestigt um das obere Ende eines weiblichen Stammes, der eine Höhe von gegen 80 Fuss und ein Alter von ungefähr eben so viel Jahren erlangt hat, und somit seinem Absterben nahe ist, unter der Blütenkrone einen Korb mit Erde, die von Zeit zu Zeit bewässert wird. Nach einigen Monaten ist ein Kranz von Wurzelfasern gebildet, man schneidet dann den Stamm unter dem Korbe ab, und der so verjüngte Baum wird wieder gepflanzt. (Bot. Ztg.)

— Dännschliffe verkieselter Hölzer in einer Suite von 12 Species bietet Dr. M. J. Schleiden in Jena zum Verkaufe aus; die 12 Spec. bestehen in einem Farn, 7 Coniferen und 4 Dicotyledonen; von jeder Spec. sind die drei charakteristischen Schnitte zwischen zwei Glas-täfelchen unter Kopallack vereinigt. Jedes Präparat hat 2 bis 3 Quadratlinien Oberfläche, die vollständige Suite kostet 6 Thaler pr. Cour. Das Nähere über die Hölzer findet man in einer Schrift von Dr. E. Schmid und Dr. M. Schleiden „Ueber die Natur der Kieselhölzer.“

— Correspondenz. — Herrn v. S. in B. „Werde Ihre Wünsche mittheilen.“ — Herrn P. in D. „Ein sicheres Mittel gegen die Insecten in Herbarien sind Papierstreifen, die mit einem Gemenge von Buchbinderkleister und Quecksilbersalbe überstrichen wurden.“

I n s e r a t.

Aimé Bonpland's Portrait.

Bei **CARL RÜMLER** in Hannover ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen, in Wien durch **L. W. Seidel** zu beziehen:

Portrait von Aimé Bonpland, lithogr. v. J. Giere, Abdruck auf chinesischem Papier in Folio, fl. 1. 36 kr. C.M.

Das einzige Portrait, welches in Deutschland von dem berühmten Naturforscher existirt, und das seinen zahlreichen Freunden als schöne Zimmerverzierung erwünscht sein wird. Alex. von Humboldt sagt darüber: „Das Portrait ist sprechend ähnlich, nur hat es eine gewisse Härte des Ausdrucks, die ihm (B.) ehemals fremd war, aber vielleicht durch das Alter hervorgebracht ist. Es sollte mich freuen, wenn das Bild in Deutschland recht bekannt würde.“

Redacteur und Herausgeber **Dr. Alexander Skofitz.**

Verlag von **L. W. Seidel.** Druck von **C. Ueberreuter.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 166-168](#)